

Grieger, Rayk (Diplom 2005, Schwerpunkt: Wandmalerei und Architekturfassung)

Thema

Die Konservierung und Restaurierung der Wandmalereifragmente aus dem 17. Jahrhundert in der Grabkapelle des Bartholomäus Jacobi auf dem Nikolaifriedhof in Görlitz

Zusammenfassung

Die Wandmalereifragmente befinden sich in der mittleren Westwand des Grabkapellenraumes und bestehen aus einem zweilagigen Kalkputz, wobei der Deckputz des 17. Jahrhunderts abgeglättet wurde. Auf beiden Putzen wurde in Secco eine Farbfassung aufgebracht. Der Malschichtaufbau des 17. Jahrhunderts besteht aus einer freskalen Vorzeichnung mit einer in Secco ausgeführten polychromen, bildhaften Malerei. Diese zeigt nahezu die rechte Hälfte einer Kartuschenrahmung mit gegenständlichen und floralen Darstellungen ikonographischen Charakters, die im Zusammenhang des Vanitas stehen. Das Fragment aus dem 18. Jahrhundert zeigt eine graue, gliedernde, monochrome Sockelgestaltung auf weißem Fond.

Im Rahmen der Diplomarbeit wurde im Vorfeld bauarchäologische Untersuchung der Wandnische durchgeführt. Darauf folgte die Bestandsaufnahme und Schadensanalyse der gesamten Wandnische unter Einbindung naturwissenschaftlicher Untersuchungen bezüglich der Konzentration bauschädlicher Salze, der sich großflächig ablösenden Putze und der verwendeten Materialien von Putz und Malschicht sowie dessen Applikationstechnologie.

Aus diesen Ergebnissen konnte das konservatorische und restauratorische Konzept erarbeitet werden, auf das primär die Aufhebung der absturzgefährdeten Situation beider Putzfragmente und die Eingliederung des historischen fragmentalen Bestandes des 17. Jahrhunderts in das gegenwärtige Erscheinungsbild der Grabkapelle im Stile des 18. Jahrhunderts gerichtet war. Für die vordergründige konservatorischen Maßnahme der Hohlstellenverfüllung und somit der Wiederanbindung der Putzfragmente an das Mauerwerk wurden weitere wissenschaftliche Untersuchungen angestrebt. Das Hauptkriterium bestand in der Gewichtsreduzierung durch Zugabe des Leichtstoffzuschlages Liaver – Blähglaskugeln sowie der Erhöhung der Penetration des Hinterfüllmörtels PLM-AL. Durch die Verwendung von Lösemittel unter Berücksichtigung des Festigkeitsverhaltens des Injektionsmörtels konnten Verbesserungen bezüglich dieser Eigenschaften ermittelt werden.

Abschließend ist für den Grabkapelleninnenraum ein Leistungsverzeichnis für die zukünftige Planung des Gebäudes erstellt worden.

Abstract

The fragments of wallpaintings are inside the central alcove on the wall on the western side. Both plasters were made of two layers of chalk with paintings in the technique of secco. The painted surfaces from the 17th century consist of a delineation in the technology of fresco and suspicion it the polychrome, art, figurative painting. They represent the right side of a frame and they are decorated with objects and plants with iconographic character. The decorations stay in connection with the vanitas symbolism. The fragment from the 18th century has a white background with a grey, monochrome, structure painting in the base. The technology is in secco as well.

First an analytic archeological structure of the alcove and of the condition of materials and damages were done. The undertake scientific examinations based on the concentration of salt, the fragile detaching plasters, the used materials of plaster and layers of paint and their application method. From these results the concept of conservation and restoration was developed. The main problems were the stabilisation of the fragile plasters and the integration of the 17th century wallpainting fragment with the current grave chapel in 18th century style.

For the main part of the conservation, in order to fill the cavity between the plaster and the wall, additional examinations had to be carried out. The criteria was to reduce the weight of the fill-in mortar with "Liaver – Blähglaskugeln" and the increase in penetration from the fill-in mortar PLM-AL. Because of using solvents under consideration of firmness the quality could be improved.

Finally a bill of quantities for the entire indoor of the grave chapel for future conservation and restoration steps was developed.